

# Kommunisten im Arbeitskollektiv-Tatea Pläne und Motive

**Gerda Hagen, Held der Arbeit, Brigadier  
im VEB Berliner Glühlampenwerk**

## Unser Ziel: Besser und billiger produzieren

Ich habe das Gefühl, daß sich die Welt heute schneller dreht als früher. Ich meine das sowohl im Betrieb als auch in der großen Politik. Ich denke dabei nur an die bedeutenden Reden auf der 15. Tagung des ZK und beim Besuch unserer Partei- und Staatsdelegation in Moskau zur Unterzeichnung eines neuen Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der UdSSR und der DDR.

Wenn ich das richtig bedenke, so ist das ja ein Dokument des Bündnisses und der Zusammenarbeit bis über das Jahr 2000 hinaus, ein bedeutender Markstein auf unserem gemeinsamen Weg zu Sozialismus und Kommunismus und für die Festigung des Friedens. Das gibt auch Kraft und Zuversicht und spornt uns zu immer neuen Leistungen an.

Schon als Genosse Erich Honecker auf der 13. ZK-Tagung die große Bedeutung der Intensivierung für das weitere Durchsetzen der Politik des VIII. Parteitagés noch einmal dargelegt hatte, fragte ich mich: Haben wir bei uns in der Brigade bereits alle Reserven ausgeschöpft, um mit den vorhandenen Mitteln und Kräften mehr, besser und billiger zu pro-

duzieren? Wenn ich mir dann die Wettbewerbsauswertung ansah, fragte ich mich immer wieder, ist es begründet, daß wir von 5000 Brennern nur 4000 Lampen bringen, daß der Mehrverbrauch in allen Materialien zu hoch liegt? Das habe ich als Herausforderung verstanden, hier etwas zu unternehmen.

Wir suchten einen Weg, und in der Parteigruppe diskutierten wir nicht nur, sondern erarbeiteten uns einen Standpunkt, um ihn in den Brigaden zu vertreten. Es störte uns vor allem, daß neben zu hohem Materialverbrauch an Quarz die Ausfallzeiten entschieden zu groß waren. Wir sagten weiterhin, wenn wir den Mehrverbrauch senken wollen, dann müssen wir einen Weg finden, um die Qualität zu heben. Wir kamen zu der Überlegung, Arbeitszeitauslastung und Qualitätsarbeit mit dem Lohn zu verbinden.

Naturngemäß entfachte sich um diese Frage eine lebhaft Diskusion in den Brigaden. Täglich wurde der anfallende Mehrverbrauch ausgewertet. Wir erreichten damit, daß wir bis Anfang Oktober den Quarzmehrverbrauch bereits von 18 auf elf Prozent senkten, und bis zum 100. Geburtstag von Wilhelm Pieck wollen wir ihn um ein weiteres Prozent reduzieren. Wir übernahmen die Arefjewa-Methode, an bestimmten Tagen mit eingespartem Material zu produzieren. Im Berliner Glühlampenwerk haben wir uns das Ziel gestellt, daß jeder Werktätige für 200 Mark Material einspart.

Die Kapitalisten rechnen genau und halten den Daumen drauf, weil sie Profit wollen.

Wir rechnen genau und halten den Daumen drauf, weil es um unser besseres Leben geht.

## Leserbriefe

und gibt Kraft für unsere tägliche Arbeit.“

Der stellvertretende Parteigruppenorganisator ist der Held der Arbeit und Maurerbrigadier Herbert Köppe. Sein Kollektiv, es besteht zu 90 Prozent aus Jugendlichen, konnte bereits mehrmals den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erfolgreich verteidigen. Das Herz des Genossen Köppe gehört der Jugend. Sein Arbeiterwort und sein Vorbild helfen den jungen Bauarbeitern, ihren Klassenstandpunkt zu prägen. Alle Bri-

